



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Volksbuch vaterländischer Dichtung

Schreckenbach, Paul

Hamburg-Großborstel, [1913]

Ernst v. Wildenbruch: Kaiser Wilhelm unter seinen Paladinen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99339](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99339)

Du Garten, der mich rings umrauscht,
Sinnbild des arbeitsvollen Lebens,
ich pflanzte, hegte, pflegte dich;
gottlob, ich pflanzte nicht vergebens.

Die Sonne neigt zur Rüste sich,
der Kaiser blickt vom Berg zu Tale;
zu Füßen liegt ihm Land und See,
wie eine fruchtgefüllte Schale.

Er hört der Herde sanft Geläut',
die weidesatt zur Heimat schreitet,
vom Strom herauf des Schiffers Lied,
der singend sich zur Ruh' bereitet.

Hoch über Land und Wasserflut
zieht es dahin wie tiefes Rauschen;
der Kaiser wiegt das greise Haupt,
dem hehren Weiheklang zu lauschen.

Er regt die Lippen: „Dir sei Dank,
Allmächt'ger, der du mirs beschieden!
Ich höre Deutschlands Atemzug
und sehe meines Volkes Frieden.“

Und wie das Haupt er wieder hebt,
sieht er in Glut den Tag ertrinken;
er schaut ins Licht: So sah ich einst
die Sonne bei Sedan versinken.

Da ist's, als tönt ein Nachhall: „Ja!“
Ihm schwillt das Herz, ihm wächst die
Seele —

von Postamenten grüßen ernst
den Kaiser seine Generäle.

Und langsam wandelnd Schritt für Schritt,
von Bilde schreitet er zu Bilde:
Dich grüß' ich, dich, und alle euch,
Genossen ihr im Schlachtgefilde!

Der heiße Tag ist nun dahin,
an dem gemeinsam wir gerungen;
nun kommt die Nacht, und manchen hat
der tiefe Schlaf schon längst bezwungen.

Und manches Auge, das noch wacht,
läßt müde schon die Wimper sinken;
der Herbstwind rauscht, — von fern, von fern
seh ich's mit stummen Händen winken.

Doch was die Stunde bringen mag
auf nachtumhüllten Zukunftsschwingen,
sagt, kann sie uns Vergessen je
und Ende unsrer Treue bringen?

Da geht ein Rauschen durch die Luft,
ein Nachhall flüstert leis und leiser:
„Dein waren wir, dein bleiben wir
hüben und drüben, Herr und Kaiser!“
Ernst v. Wildenbruch.



Letzte Begegnung.

König Oskar, von Mälar kommt er daher,
fährt über den Sund, fährt über das Meer,
nun sieht er die Küste, deutsches Land,
Heide, Kiefern, märkischen Sand,
und nun Avenüen und Schloß und Alleen —
er kommt, um den sterbenden Kaiser zu sehn.